

Biosystematics and Ecology Series No. 28

# Checklisten der Fauna Österreichs, No. 5

Erhard CHRISTIAN: Protura (Insecta)

Christian KOMPOSCH: Opiliones (Arachnida)

Volker MAHNERT: Pseudoscorpiones (Arachnida)

Peter VOGTENHUBER: Tipulidae (Insecta: Diptera)

Herausgegeben von Reinhart Schuster



Verlag der  
Österreichischen Akademie  
der Wissenschaften



Wien 2011

**OAW**

Serienherausgeber  
Hans Winkler & Tod Stuessy

# Checklisten der Fauna Österreichs, No. 5

Erhard CHRISTIAN:  
**Protura (Insecta)**

Christian KOMPOSCH:  
**Opiliones (Arachnida)**

VOLKER MAHNERT:  
**Pseudoscorpiones (Arachnida)**

PETER VOGTENHUBER:  
**Tipulidae (Insecta: Diptera)**

Herausgegeben von Reinhart Schuster

Serienherausgeber  
Hans Winkler & Tod Stuessy

Verlag der  
Österreichischen Akademie  
der Wissenschaften



Wien 2011

**OAW**

Titelbild: *Megabunus armatus* (KULCZYNSKI, 1887). – Ein als Endemit der Südlichen Kalkalpen zu wertender Weberknecht, der mit seiner Körperfärbung sehr gut an die von ihm bewohnten Kalkfelswände angepasst ist; Vellacher Kotschna, Steiner Alpen; (Foto: Ch. KOMPOSCH)

Layout & technische Bearbeitung: Karin WINDSTEIG

---

Checklists of the Austrian Fauna, No. 5. Erhard CHRISTIAN: Protura (Insecta), Christian KOMPOSCH: Opiliones (Arachnida), Volker MAHNERT: Pseudoscorpiones (Arachnida), Peter VOGTENHUBER: Tipulidae (Insecta: Diptera).

ISBN 978-3-7001-7052-5, Biosystematics and Ecology Series No. 28, Austrian Academy of Sciences Press; volume editor: Reinhart SCHUSTER, Institute of Zoology, Karl-Franzens-University, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz, Austria; series editors: Hans WINKLER, Commission for Interdisciplinary Ecological Studies, A-1010 Vienna, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, Austria & Tod STUESSY, Institute of Botany, University of Vienna, A-1030 Vienna, Rennweg 14, Austria.

A publication of the Commission for Interdisciplinary Ecological Studies (KIÖS)

---

Checklisten der Fauna Österreichs, No. 5. Erhard CHRISTIAN: Protura (Insecta), Christian KOMPOSCH: Opiliones (Arachnida), Volker MAHNERT: Pseudoscorpiones (Arachnida), Peter VOGTENHUBER: Tipulidae (Insecta: Diptera).

ISBN 978-3-7001-7052-5, Biosystematics and Ecology Series No. 28, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; Bandherausgeber: Reinhart SCHUSTER, Institut für Zoologie, Karl-Franzens-Universität, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz, Österreich; Serienherausgeber: Hans WINKLER, Kommission für Interdisziplinäre Ökologische Studien, A-1010 Wien, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, Österreich & Tod STUESSY, Institut für Botanik, Universität Wien, A-1030 Wien, Rennweg 14, Österreich.

Eine Publikation der Kommission für Interdisziplinäre Ökologische Studien (KIÖS)

---

Anschrift der Verfasser:

Univ.-Prof. Dr. Erhard CHRISTIAN, Institut für Zoologie, Department für Integrative Biologie, Universität für Bodenkultur, Gregor-Mendel-Straße 33, A-1180 Wien, Österreich – Email: erhard.christian@boku.ac.at

Dr. Volker MAHNERT, c/o Muséum d'histoire naturelle, 1, route de Malagnou, CH-1208 Genf, Schweiz – Email: volker.mahnert@wanadoo.fr

Mag. Dr. Christian KOMPOSCH, ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung, Bergmannngasse 22, A-8010 Graz, Österreich – Email: c.komposch@oekoteam.at

Dipl.-Ing. Peter VOGTENHUBER, Biologiezentrum, J.-W. Klein-Str. 73, A-4040 Linz, Österreich – Email: p.vogtenhuber@landesmuseum.at

©2011 Austrian Academy of Sciences

Printed in Austria by Riegelnik

## Opiliones (Arachnida)

Christian KOMPOSCH

**Summary.** 64 harvestman-species and -subspecies, belonging to 8 families, are currently known from Austria. The most diverse families are Phalangiidae (22 species), followed by Sclerosomatidae and Nemastomatidae (12 each). These mostly carnivorous taxa are, in part, highly stenotopic. Opiliones can be found in very different habitat types in all altitudinal zones. The state of knowledge of Austrian harvestmen is quite good thanks to a 230 year history of exploration. Remarkable is both the decrease in diversity from south to north and the high importance of the Alpine area, which hosts 3 endemic and 10 subendemic harvestman species. The federal state of Carinthia is the most diverse, yielding 54 taxa, in contrast to the Burgenland with just 25 species. The high percentage of endangered species and their value as bio-indicators has led to an increasing attention towards harvestmen in modern nature conservation work.

**Zusammenfassung:** Im Bundesgebiet sind derzeit 64 Weberknechtarten bzw. -unterarten aus insgesamt 8 Familien nachgewiesen. Die artenreichsten Familien sind Phalangiidae (22 Spezies), gefolgt von Sclerosomatidae und Nemastomatidae (je 12). Die vorwiegend räuberisch lebenden und teilweise hoch spezialisierten Arten sind in den unterschiedlichsten Lebensräumen und in allen Höhenstufen zu finden. Die 230-jährige Erforschungsgeschichte der Weberknechte Österreichs führte zu einem guten faunistisch-opilionologischen Durchforschungsgrad des Landes. Hervorzuheben sind das ausgeprägte Süd-Nord-Gefälle der Weberknechtdiversität und die hohe Bedeutung des Alpenraumes, die sich im Auftreten von 3 Endemiten und 10 Subendemiten zeigt. Kärnten ist mit 54 festgestellten Weberknechtntaxa das aus sektoraler Sicht artenreichste Bundesland, aus dem Burgenland sind lediglich 25 Spezies bekannt. Als gefährdete Schutzobjekte und hervorragende Bioindikatoren finden Weberknechte im fachlichen Naturschutz zunehmend Beachtung.

**Key Words:** Opiliones, Arachnida, harvestmen, arachnids, Austria, checklist, biodiversity

---

Jürgen GRUBER,  
dem Großmeister der Weberknechtkunde,  
herzlichst gewidmet

## I Einleitung

Von den weltweit knapp 6.500 gültig beschriebenen Weberknechtarten (KURY 2010) leben rund zwei Prozent in Mitteleuropa (KOMPOSCH 2006).

Weberknechte oder Kanker (Opiliones) besiedeln fast alle Landlebensräume in hohen Individuendichten. Die Vielfalt an Biotopen reicht dabei von Ruderalfluren über Wald-, Wiesen- und Siedlungslebensräume bis hin zur gletscher- und felsgeprägten Nivalstufe. Überaus beeindruckend ist die hohe Diversität an unterschiedlichsten Erscheinungsformen, die sich in einer Vielfalt an Lebensweisen widerspiegelt. Neben kurzbeinigen, milbenähnlichen und blinden Bodenbewohnern begegnen wir dem "klassischen" Phalangiiden an Felsen und Hausmauern, wobei einige wenige Arten auch die lebensfeindlichen Betonwüsten unserer Städte nicht scheuen. Ein in der Bodenstreu von Schluchtwäldern lebender leuchtend orange gefärbter Cladonychiide ist der einzige heimische Vertreter der Unterordnung Laniatores. Blockhalden- und Höhlen bewohnende Ischyropsalididen faszinieren durch ihre überkörperlangen Cheliceren. Erdummantelte, abgeflachte und für das menschliche Auge kaum auflösbare Troguliden zeigen eine ausgeprägte Thanatose. Die beiden Riesenweberknechte, Gattung *Gyas*, sind anspruchsvolle Bewohner von überhängenden Felswänden und zählen mit einer Spannweite von bis zu 15 Zentimetern zu den größten Arthropoden Europas. Die kryptischen Dicranolasmatiden sind österreichweit auf Arealsplitter im nordöstlichen Österreich beschränkt, der hygrobionte *Paranemastoma bicuspidatum* dringt bis in die aquatische Zone von Quellfluren und Bächen vor.

**Danksagung:** Die Erstellung der vorliegende Liste wäre ohne die Hilfe zahlreicher Kollegen nicht möglich gewesen. Für das Überlassen von umfangreichem Tiermaterial, Datensätzen und für Diskussion und Hilfe danke ich: Albert AUSOBSKY, Clemens BRANDSTETTER, Jason DUNLOP, Thomas FRIESS, Jürgen GRUBER, Werner HOLZINGER, Andreas KAPP, IVO KARAMAN, Barbara KNOFLACH-THALER, Brigitte, Harry und Traudi KOMPOSCH, Jochen MARTENS, Christoph MUSTER, LORENZ NEUHÄUSER-HAPPE, Tone und Ljuba NOVAK, Wolfgang PAILL, Günther RASPOTNIG, Axel SCHÖNHOFER, Reinhart SCHUSTER, Konrad THALER (†) und Christian WIESER.

## II Allgemeiner Teil

### 1. Geschichte der Weberknechtforschung in Österreich – Ein kurzer Überblick

Die erste Erwähnung von Opiliones aus Österreich findet sich in SCHRANK (1781). In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts befasste sich der Wiener Entomologe und Museumskustos VINZENZ KOLLAR mit Weberknechten. Carl Ludwig KOCH war der erste "auswärtige" Zoologe, der grundlegend zur Kenntnis der Weberknechtfauna Österreichs beitrug; viele seiner Namen sind noch heute gültig.

## Ch. Komposch

Carl Ludwig DOLESCHALL (s. auch STAGL 1999) publizierte 1852 die erste Artenliste österreichischer Arachniden mit einigen Artbeschreibungen, vielfach gestützt auf von KOLLAR gesammeltes Material und unter Verwendung KOLLAR'scher Manuskriptnamen. Anton AUSSERER (1867) behandelte die Arachniden Tirols (vgl. THALER 1991). Weitere Darstellungen der Fauna Tirols stammen von Camill HELLER (1881a, b) und Ludwig KOCH (1869 ff.). Ein Pionier auf dem Gebiet der Weberknechtbiologie-Forschung war die Innsbrucker Gymnasiallehrerin Hilde STIPPERGER (1928), die vor 80 Jahren ihr Werk "Biologie und Verbreitung der Opilioniden Nordtirols" vorlegte.

Ein unübersehbarer und vielfach verwirrender Einfluss auf die Erforschung der österreichischen Opilionidenfauna ging von dem seinerzeit führenden deutschen Spezialisten Carl Friedrich ROEWER (1923) aus (vgl. KRAUS 1963, von HELVERSEN & MARTENS 1972).

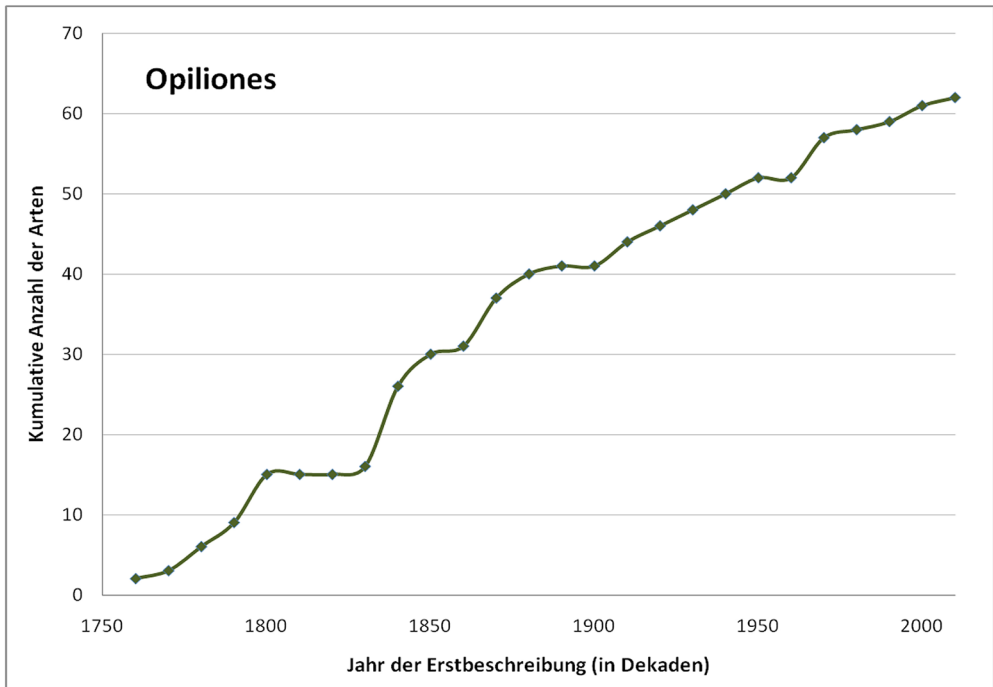
FRANZ (1943, 1949) publizierte in seiner "Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern" auch umfangreiche Weberknechtarten. Gemeinsam mit der Nordostalpen-Monographie (FRANZ & GUNHOLD 1954) sind dies Meilensteine in der faunistischen Erforschung dieser Gebirgszüge, u.a. allerdings durch die zweifelhafte Arbeit und Determination(silbe) ROEWERS belastet (KOMPOSCH & GRUBER 2004). Dies gilt auch für den Catalogus Faunae Austriae (KRITSCHER 1956), eine recht unkritische Kompilation von Literatur- und Sammlungsdaten.

Von 1958 an bis heute prägte der am Naturhistorischen Museum Wien tätige Weberknechtspezialist Jürgen GRUBER (1960 ff.) die opilionologische Forschungslandschaft Österreichs wie kein anderer. Daneben war es Konrad THALER (1963 ff.) in Innsbruck, der über Jahrzehnte wertvolle Datensätze zur Weberknechtfauna der Alpen, insbesondere für Nord- und Südtirol, publizierte, später gemeinsam mit seinen Studierenden und Mitarbeitern. Hervorzuheben sind hierbei Barbara KNOFLACH, Wilfried BREUSS, Christoph MUSTER, Karl-Heinz STEINBERGER und Vito ZINGERLE.

Albert AUSOBSKY (1987), aufbauend auf Vorarbeiten von Leopold SCHÜLLER (1963), bearbeitete insbesondere die Salzburger Fauna flächendeckend.

Den Meilenstein der Weberknechtforschung Mitteleuropas legte der deutsche Zoologe Jochen MARTENS (1978) mit seinem "Dahl"-Band: weitgehend befreit vom "ROEWER'schen Ballast" (vgl. auch GRUBER 1966) werden Taxonomie, Verbreitung, Ökologie und Biologie der einzelnen Arten erstmals zusammenfassend auf zeitgemäßem Niveau dargestellt.

Die Steyskal-Kurven (Abb. 1) visualisieren zum einen die Schaffensperioden taxonomisch tätiger Opilionologen, aus österreichischer Sicht hervorzuheben sind C.L. KOCH (12 spp.), J. MARTENS (6), C.F. ROEWER (5), J.F.W. HERBST (4) und J. GRUBER (3), und zeigen zum anderen, dass die Sättigung dieser Kurve noch nicht erreicht ist.



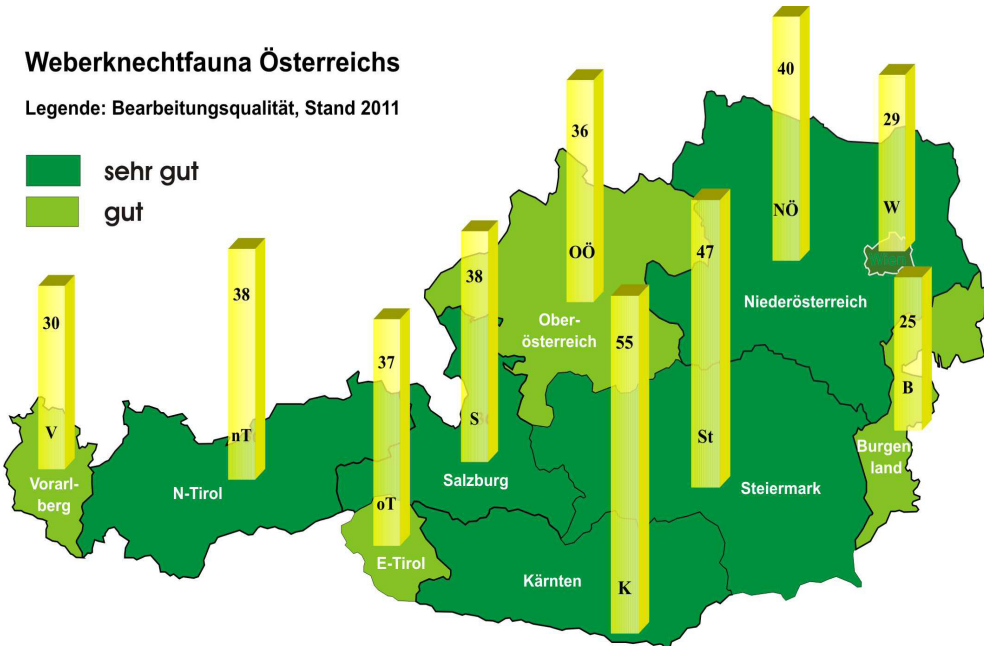
**Abb. 1:** Steyskal-Kurven für die in Österreich vorkommenden Weberknechtarten und -unterarten: Jahr der Beschreibung in Dekaden von 1760 bis 2000 (n = 62, für *Leiobunum* sp. und einen Sironiden sind die Daten zum Jahr der Beschreibung noch nicht verfügbar).

Als Sammler in neuerer Zeit wären u.a. Wilhelm KÜHNELT (Bodentiere), Hans STROUHAL (u.a. Katalog der rezenten Höhlentiere Österreichs: STROUHAL & VORNATSCHER 1975) und Reinhart SCHUSTER (Gesiebeprobe aus vielen Gebieten Österreichs; Verbreitungskarte für *Cyphophthalmus duricorius*: SCHUSTER 1975), Erich KREISSL (Steiermark), Franz RESSL (Niederösterreich), Alois KOFLER (Osttirol) und Clemens BRANDSTETTER & Andreas KAPP (Vorarlberg) zu erwähnen. In jüngster Zeit widmet sich die Forschergruppe um Günther RASPOTNIG am Institut für Zoologie der Karl-Franzens-Universität Graz den Weberknechten mit chemisch-ökologischen und anatomischen Untersuchungen der Stinkdrüsen und ihren Sekreten. Die weberknechtkundlichen Arbeitsschwerpunkte des Verfassers sind Taxonomie, Faunistik und naturschutzfachliche Aspekte der Opilionenfauna des Alpenraumes.

Einen detaillierten Überblick über die arachnologische und weberknechtkundliche Erforschungsgeschichte Österreichs geben THALER & GRUBER (2003) bzw. KOMPOSCH & GRUBER (2004).

## 2. Aktueller Forschungsstand

Der faunistisch-opilionologische Durchforschungsgrad von Österreich ist als sehr gut bis gut einzustufen (KOMPOSCH 2002, 2009a; KOMPOSCH & GRUBER 2004; Abb. 2) und manifestiert sich sowohl in der hohen Zahl an verfügbaren Datensätzen als auch an der über die gesamte Landesfläche recht gleichmäßig verteilten zahlreichen Fundorte (für Kärnten siehe KOMPOSCH 1999). Voraussetzung dafür war die Aufklärung der taxonomisch verworrenen und synonymbeladenen Situation, die Carl Friedrich ROEWER (1923 ff.) hinterlassen hatte, insbesondere durch Jürgen GRUBER (Wien) und Jochen MARTENS (Mainz). Seit dem Vorliegen des 64. Bandes der "Tierwelt Deutschlands" (MARTENS 1978) gilt diese Spinnentierordnung mitteleuropaweit als vorbildlich revidiert und gut bestimmbar.



**Abb. 2:** Bearbeitungsqualität und Weberknecht-Artenzahlen der österreichischen Bundesländer bzw. Landschaftsteile. [nach KOMPOSCH 2009a]

Das hohe wissenschaftliche und naturschutzfachlich-angewandte Interesse an Opilioniden in Europa zeigt sich in einer Vielzahl an publizierten Checklisten und Roten Listen in den letzten Jahren. Eine Übersicht für Mittel- und Nordeuropa geben BLICK & KOMPOSCH (2004).

Die Weberknechtfauna Österreichs zeigt sich mit den 64 nachgewiesenen Taxa im sektoralen Biodiversitätsvergleich mit den Nachbarländern vergleichsweise artenreich (Schweiz: 50 spp., Deutschland: 52 spp., Tschechische Republik: 34 spp., Slowakei: 33 spp., Ungarn: 35 spp., Slowenien: 66 spp., Italien: 124 spp., davon 33 spp. in Südtirol; HELLRIGL 1996; MURÁNYI 2005; NOVAK & GRUBER 2000, NOVAK



et al. 2006; G. LENGYEL in litt.; Übersichtsdarstellungen liefern BLICK & KOMPOSCH 2004 und KOMPOSCH & GRUBER 2004; ergänzt durch SCHÖNHOFER & HOLLE 2007, WIJNHOFEN et al. 2007; NOVAK 2005 ergänzt CHEMINI 1994; NOVAK & GIRIBET 2006; vgl. KOMPOSCH 2009a).

### 3. Methoden und Datengrundlage

Die Benennung der Arten erfolgt im Allgemeinen nach MARTENS (1978), die Familienzuordnung nach KURY (2003). Die Familienzuordnung und -benennung unterscheidet sich von MARTENS (1978) zum einen in der Übernahme des Vorschlags COKENDOLPHERS (1985) Erebomastriidae durch Cladonychiidae zu ersetzen und zum anderen in der Abtrennung der Sclerosomatidae von den Phalangiidae (sensu MARTENS 1978) auf Familienniveau (vgl. CRAWFORD 1992, STAREGA 2000, KURY 2003, TOURINHO 2007) trotz unwahrscheinlicher Monophylie der Phalangiidae in dieser Zusammensetzung (vgl. BLICK & KOMPOSCH 2004, KOMPOSCH 2009a, J. GRUBER in litt.).

Von den Synonymen werden vor allem jene genannt, die seit dem Erscheinen des Weberknechtbandes im Rahmen der Tierwelt Deutschlands (MARTENS 1878) bekannt wurden.

Für aus Österreich beschriebene, aktuell gültige Arten wird der locus typicus genannt, nicht jedoch für Synonyme.

Als Datengrundlagen standen neben publizierten auch zahlreiche unpublizierte Arbeiten und Sammlungsprotokolle mit weberknechtkundlichen Inhalten zur Verfügung. Die Anzahl der exakt verorteten und digitalisierten opilionologischen Datensätze beträgt derzeit mehr als 13.500 (Datenbank Ch. KOMPOSCH/ÖKOTEAM; Stand Juni 2010; vgl. KOMPOSCH 2009a).

### 4. Lebensweise und Gefährdungsstatus

Der Großteil der Weberknechtarten ernährt sich räuberisch. Erbeutet werden Insekten, Spinnentiere, Krebstiere, Würmer, Hundertfüßer und Schnecken, oft verletzte oder frisch verendete Tiere (u.a. KÄSTNER 1926). Umgekehrt ist die Zahl der Fressfeinde für Weberknechte sehr hoch.

Die Fortpflanzung der Weberknechte erfolgt im Allgemeinen durch eine echte Kopula. Die Eiablage erfolgt in Hohlräume des Bodens, von Pflanzen oder in Totholz, bei Troguliden in leere Schneckenhäuser (u.a. PABST 1953). Vielfach überwintern Weberknechte im Ei- oder Juvenilstadium. Nach vier bis acht Reifehäutungen erreichen die Tiere ihre Geschlechtsreife. Evolutionsbiologisch "moderne" Weberknechte (Phalangiidae, Sclerosomatidae) erreichen meist ein Alter von knapp einem Jahr, ursprünglichere Bodenbewohner leben einige wenige Jahre; das Höchstalter wurde bei den Cyphophthalmi mit neun Jahren festgestellt.

Von den 64 für Österreich belegten Weberknechtarten gelten aktuell 12 Arten (18,8 %) als "Gefährdet" (VU), 17 (26,6 %) als "Stark gefährdet" (EN) und 6 (9,4 %) als "Vom Aussterben bedroht" (CR) (KOMPOSCH 2009a). Für die beiden aktuell nachgewiesenen Cyphophthalmi liegen noch keine Gefährdungseinstufungen vor. Im fachlichen Naturschutz gewinnen Weberknechte vermehrt Beachtung als hervorragende Biotopdeskriptoren und Bioindikatoren.

## 5. Taxonomischer und geographischer Überblick

Die vorliegende Checkliste enthält insgesamt 64 für Österreich bekannte Weberknechtarten (Stand: März 2011).

Damit ist das Weberknecht-Artenspektrum für das Bundesgebiet als weitgehend erfasst anzusehen. Zu erwarten sind noch versteckte Arten innerhalb der revisionsbedürftigen Gattung *Trogulus*. Daneben könnten noch weitere Spezies mit grenznahen Vorkommen im benachbarten Ausland und weitere Neozoen die Fauna Austriaca bereichern (KOMPOSCH 1997; KOMPOSCH & GRUBER 2004).

Die Verteilung der Weberknechtarten Österreichs auf die einzelnen Familien ist Tabelle 1 zu entnehmen.

Der Durchschnittswert von nur 8 Weberknechtarten pro Familie zeigt die relativ hohe Diversität an in Österreich vertretenen Familien.

**Tab. 1:** Verteilung der in Österreich festgestellten 64 Weberknechttaxa auf Familien. Die Artenzahl der Trogulidae (8) dürfte sich nach Abschluss der laufenden Revisionsarbeiten auch im Bundesgebiet erhöhen.

<b>Familie</b>	<b>Artenzahl</b>	<b>%</b>
Phalangiidae	22	34,4
Sclerosomatidae	12	18,7
Nemastomatidae	12	18,7
Trogulidae	8	12,5
Ischyropsalididae	5	7,8
Sironidae	3	4,7
Cladonychiidae	1	1,6
Dicranolasmatidae	1	1,6
<b>Total</b>	<b>64</b>	<b>100</b>

Bemerkenswert sind das ausgeprägte Süd-Nord-Gefälle bezüglich der Weberknechtdiversität (Kärnten: 55 spp., Steiermark: 47 und Niederösterreich: 40) und die hohe Bedeutung des Alpenraumes für diese Spinnentierordnung, welche sich im Vorhandensein von 3 Endemiten und 10 Subendemiten zeigt.

## 6. Anmerkungen zu den Artkommentaren

Angaben zur Horizontalverbreitung in Österreich werden hinsichtlich des Bundeslandvorkommens geliefert. Aus naturräumlichen und zoogeographischen Gründen wird – dem *Catalogus Faunae Austriae* (KRITSCHER 1956) – folgend zwischen Osttirol und Nordtirol unterschieden, im Gegensatz zu jenem Werk wird jedoch, da aus landesfaunistischer Sicht bedeutsam, die Trennung zwischen Wien und Niederösterreich aufrechterhalten.

Kürzel der Bundesländer (bzw. Landschaftsteile):

B	=	Burgenland
K	=	Kärnten
N	=	Niederösterreich
nT	=	Nordtirol
O	=	Oberösterreich
oT	=	Osttirol
S	=	Salzburg
St	=	Steiermark
V	=	Vorarlberg
W	=	Wien

Nennungen von Synonymen beschränken sich auf ausgewählte, in MARTENS (1978) meist nicht enthaltene Namen. Für sämtliche aus Österreich beschriebenen validen Arten wird der *locus typicus* angeführt.

Endemiten und Subendemiten Österreichs sind als solche ausgewiesen. Unter Subendemiten werden an dieser Stelle jene Taxa verstanden, deren Areal zumindest zu 75 % in Österreich liegt (KOMPOSCH 2009b).

## III Spezieller Teil

### 1. Liste der in Österreich vorkommenden Weberknechtarten

#### Familie Sironidae

*Cyphophthalmus duricorius* (JOSEPH, 1868)

Synonym: *Siro duricorius* (JOSEPH, 1868)

Verb.: K, St

Ch. Komposch

*Siro* cf. *crassus* NOVAK & GIRIBET, 2006

Verbr.: St

Subendemit

**Sironidae** gen. et sp. nov.?

Synonym: *Siro* nov. sp.? (in KOMPOSCH & GRUBER 2004: 524)

Verbr. K, St

Endemit?

## Familie Cladonychiidae

*Holoscotolemon unicolor* ROEWER, 1915

Verb.: K, N, nT, O, oT, S, St

locus typicus: Lienz, oT

Subendemit

## Familie Nemastomatidae

*Carinostoma carinatum* (ROEWER, 1914)

Synonym: *Mitostoma carinatum* (ROEWER, 1914)

Verb.: K, oT

*Histicostoma dentipalpe* (AUSSERER, 1867)

Verb.: K, nT, oT, S, V

locus typicus: Umgebung Innsbruck, Husslhof, nT

*Mitostoma alpinum* (HADŽI, 1931)

Verb.: K, N, St

Subendemit

in den Südl. und Nördl. Kalkalpen, hier ev. mit eigenständiger Art vertreten

*Mitostoma chrysomelas* (HERMANN, 1804)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

*Nemastoma bidentatum bidentatum* ROEWER, 1914

Verb.: K, St

locus typicus: Karawanken, Feistritz, K

*Nemastoma bidentatum relictum* GRUBER & MARTENS, 1968

Verb.: K, S, St

locus typicus: Kleinarltal, Tappenkarsee, S

Endemit

Artstatus?

*Nemastoma bidentatum sparsum* GRUBER & MARTENS, 1968

Verb.: B, K, N, St, W

locus typicus: Leithagebirge, Sonnenberg, B

*Nemastoma lugubre* (MÜLLER, 1776)

Verb.: N, O, V, W

*Nemastoma schuelleri* GRUBER & MARTENS, 1968

Verb.: K, nT, S, St

locus typicus: Rotgülden, WNW Muhr, Murtal, Lungau, S

Endemit

*Nemastoma triste* (C. L. KOCH, 1835)

Verb.: K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

postglazial reliktdäre Form mit Hauptverbreitungsgebiet in den Alpen

*Paranemastoma bicuspidatum* (C. L. KOCH, 1835)

Verb.: K, nT, O, oT, S, St

locus typicus: Hohe Tauern, Gastein, S

Subendemit

*Paranemastoma quadripunctatum* (PERTY, 1833)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

## Familie Dicranolasmatidae

*Dicranolasma scabrum* (HERBST, 1799)

Verb.: B, N

großräumig isolierter Vorposten im östlichsten Bundesgebiet

## Familie Trogulidae

*Anelasmaocephalus cambridgei* (WESTWOOD, 1874)

Verb.: V

nur punktuelle Vorkommen dieser atlantisch-submediterrän verbreiteten Art  
in der Rheinebene Vorarlbergs

*Anelasmaocephalus hadzii* MARTENS, 1978

Verb.: K, N, O, oT, St

locus typicus: Karawanken, Eisenkappel, K

Ch. Komposch

*Trogulus cisalpinus* CHEMINI & MARTENS, 1988

Verb.: K

bislang nur vom Kärntner Anteil der Steiner Alpen und aus den Karnischen Alpen bekannt

*Trogulus closanicus* AVRAM, 1971

Verb.: B, K, N, nT, O, St, W

*Trogulus falcipenis* KOMPOSCH, 2000

Verb.: K

locus typicus: Karawanken, Koschuta, K

*Trogulus nepaeformis* (SCOPOLI, 1763)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

*Trogulus tingiformis* C. L. KOCH, 1848

Verb.: K, N, O, S, St, W

*Trogulus tricarinatus* (LINNAEUS, 1767)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

## Familie Ischyropsalididae

*Ischyropsalis carli* LESSERT, 1905

Verb.: nT, V

*Ischyropsalis dentipalpis* CANESTRINI, 1872

Synonym: *Ischyropsalis helvetica* ROEWER, 1916

Verbr.: nT, V

*Ischyropsalis hadzii* ROEWER, 1950

Verb.: K

Subendemit

einzigster troglobionter Weberknecht Österreichs

*Ischyropsalis hellwigii hellwigii* (PANZER, 1794)

Synonym: *Ischyropsalis hellwigi hellwigi* (PANZER, 1794)

Verb.: K, N, nT, O, S, St, V, W

*Ischyropsalis kollari* C. L. KOCH, 1839

Verb.: K, N, nT, O, oT, S, St

locus typicus: Hohe Tauern, Gastein, S

Subendemit

## Familie Phalangiidae

***Amilenus aurantiacus*** (SIMON, 1881)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

Überwinterung in Stollen und Höhlen, Massenaggregationen

***Dasylobus graniferus*** (CANESTRINI, 1871)

Synonyme: *Eudasylobus nicaeensis* (THORELL, 1876)

*E. roeweri* STIPPERGER, 1928

Verb.: nT, V

Forschungsdefizite bestehen bezüglich dieser wenig bekannten Art in Österreich

***Dicranopalpus gasteinensis*** DOLESCHALL, 1852

Verb.: K, N, nT, O, oT, S, St, V

locus typicus: Hohe Tauern, Gastein, S

***Egaenus convexus*** (C. L. KOCH, 1835)

Verb.: B, K, N, St, W

locus typicus: Umgebung Wien, W/N

***Lacinius dentiger*** (C. L. KOCH, 1848)

Synonyme: *Odiellus remyi* (DOLESCHALL, 1852), *O. remyi* ROEWER, 1923

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

locus typicus: Salzburg, S

***Lacinius ephippiatus*** (C. L. KOCH, 1835)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

locus typicus: Hohe Tauern, Gastein, S

***Lacinius horridus*** (PANZER, 1794)

Verb.: B, K, N, O, S, St, W

***Lophopilio palpinalis*** (HERBST, 1799)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

***Megabunus armatus*** (KULCZYNSKI, 1887)

Verb.: K, oT

Subendemit

***Megabunus lesserti*** SCHENKEL, 1927

Verb.: K, N, nT, O, S, St

Subendemit

***Mitopus glacialis*** (HEER, 1845)

Synonym: *Parodiellus obliquus* (C. L. KOCH, 1839)

## Ch. Komposch

Verb.: K, nT, oT, S, St, V

kaltstenotherme Art der Alpin- und Nivalstufe ("Gletscherweberknecht")

***Mitopus morio*** (FABRICIUS, 1779)

Synonym: *Mitopus morio* (FABRICIUS, 1799)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

***Oligolophus tridens*** (C. L. KOCH, 1836)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

***Opilio canestrinii*** (THORELL, 1876)

Synonym: *Opilio ravennae* SPOECK, 1962 (ad part.)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

wichtigstes Neozoon, dominiert inzwischen die synanthropen Weberknechtzönosen

***Opilio dinaricus*** ŠILHAVÝ, 1938

Verb.: K, N, O, oT, S, St

***Opilio parietinus*** (DE GEER, 1778)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, W

***Opilio ruzickai*** ŠILHAVÝ, 1938

Verb.: B, K, N, St, W

Neozoon

***Opilio saxatilis*** C. L. KOCH, 1839

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

***Phalangium opilio*** LINNAEUS, 1758

Synonym: *Phalangium opilio* LINNAEUS, 1761

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

***Platybunus bucephalus*** (C. L. KOCH, 1835)

Verb.: K, N, nT, O, oT, S, St

***Platybunus pinetorum*** (C. L. KOCH, 1839)

Verb.: K, N, nT, O, oT, S, St, V

***Rilaena triangularis*** (HERBST, 1799)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

## Familie Sclerosomatidae

***Astrobus helleri*** (AUSSENER, 1867)

Synonyme: ?*Astrobus glockneri* ROEWER, 1957,



?*A. bavaricus* ROEWER, 1957 (siehe KOMPOSCH & GRUBER 2004)

Verb.: K, nT, oT

locus typicus: Umgebung Innsbruck, Husslhof, nT

*Astrobonus laevipes* (CANESTRINI, 1872)

Verb.: B, K, N, O, St, W

*Gyas annulatus* (OLIVIER, 1791)

Verb.: K, nT, oT, S

*Gyas titanus* SIMON, 1879

Verb.: K, N, nT, O, S, St, V

*Leiobunum limbatum* L. KOCH, 1861

Verb.: K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

*Leiobunum roseum* C. L. KOCH, 1839

Synonym: *Leiobunum purpurissatum* L. KOCH, 1869

Verb.: K, oT

Subendemit

*Leiobunum rotundum* (LATREILLE, 1798)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

*Leiobunum rupestre* (HERBST, 1799)

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, V, W

*Leiobunum subalpinum* KOMPOSCH, 1998

Verb.: K, S, St, oT

locus typicus: Hohe Tauern, Gößnitztal, K

Subendemit

*Leiobunum* sp.

Verb.: V

invasives Neozoon unbekannter Herkunft, Artzugehörigkeit derzeit unklar, Massenvorkommen an anthropogenen Strukturen (Details siehe WIJNHOVEN et al. 2007)

*Nelima apenninica* MARTENS, 1969

Verb.: oT

ein rezenter Wiederfund dieser verschollen geglaubten Art in Osttirol

*Nelima sempronii* SZALAY, 1951

Synonym: *Nelima semproni* SZALAY, 1951

Verb.: B, K, N, nT, O, oT, S, St, W

## 2. Fehlmeldungen

Der Catalogus Faunae Austriae (KRITSCHER 1956) listet eine Reihe fragwürdiger Namen auf – teils "alte" Fehldeutungen und Dubiosa, teils vor allem auf ROEWER zurückgehende überflüssige Namen (jüngere Synonyme) und "Fantasiefundorte", auch von HADŽI's Wiederbeschreibungen alter, aber von ROEWER ungenügend dargestellter Arten herstammende Mehrfachbenennungen! (KOMPOSCH & GRUBER 2004: 525). Insgesamt werden im alten Catalogus 80 Arten angeführt, von denen lediglich 35 (44 %) valide sind!

Die im Folgenden aufgelisteten Fehlmeldungen werden von KOMPOSCH & GRUBER (2004) kommentiert, bezüglich weiterer Fehlmeldungen, Synonymien und Fundortverwechslungen siehe GRUBER (1964, 1966 ff.), HELVERSEN & MARTENS (1972), MARTENS (1969, 1978) und THALER & GRUBER (2003):

*Astrobonus glockneri* ROEWER, 1957  
*Ischyropsalis janetscheki* ROEWER, 1950  
*Ischyropsalis pestae* ROEWER, 1950  
*Nemastoma janetscheki* SCHENKEL, 1950  
*Nemastoma riparium* ROEWER, 1951  
*Nemastoma schenkeli* ROEWER, 1951  
*Nemastoma sillii* HERMANN, 1871  
*Nemastoma werneri* KULCZYŃSKI, 1903  
*Platybunus exiguus* ROEWER, 1956

## IV Literatur

- AUSOBSKY, A. 1987: Verbreitung und Ökologie der Weberknechte (Opiliones, Arachnida) des Bundeslandes Salzburg. — Jahrbuch Haus der Natur **10**: 40–52.
- AUSSERER, A. 1867: Die Arachniden Tirols nach ihrer horizontalen und verticalen Verbreitung. — Verh. k.k. Zool.-Bot. Ges. Wien **17**: 137–170.
- BLICK, T. & KOMPOSCH, Ch. 2004: Checkliste der Weberknechte Mittel- und Westeuropas. / Checklist of the harvestmen of Central and Western Europe (Arachnida: Opiliones). — Internet: [http://www.arages.de/files/checklist2004\\_opiliones.pdf](http://www.arages.de/files/checklist2004_opiliones.pdf). 6 pp.
- CHEMINI, C. 1994: Arachnida. Scorpiones, Palpigradi, Solifugae, Opiliones. — In MINELLI, A., RUFFO, S. & POSTA, S. la (eds.): Checklist delle specie della fauna italiana **21**: 1–42. — Calderini, Bologna.
- COKENDOLPHER, J.C. 1985: Erebomastriidae: replaced by Cladonychiidae (Arachnida: Opiliones). — Entomological News **96**: 36.
- CRAWFORD, R. L. 1992: Catalogue of the genera and type species of the harvestman superfamily Phalangioidea (Arachnida). — Burke Museum Contributions in Anthropology and Natural History **8**: 1–60.

- FRANZ, H. 1943: Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. Ein Beitrag zur Tiergeographischen und -soziologischen Erforschung der Alpen. — Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math.- nat. Kl. **107**: 552 pp. + 14 Tafeln u. 10 Karten.
- FRANZ, H. 1949: Erster Nachtrag zur Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. — Sitzungsab. österr. Akad. Wiss. Wien **158 A 1** (1–2): 1–77.
- FRANZ, H. & GUNHOLD, P. 1954: 19. Ordnung Opiliones. — In FRANZ, H.: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie Bd. **1**, pp. 461–472. — Innsbruck: Universitätsverlag Wagner.
- GRUBER, J. 1960: Ein Beitrag zur Kenntnis der Opilionenfauna des Leithagebirges und der Hainburger Berge. — Bgld. Heimatblätter **22**: 117–126.
- GRUBER, J. 1964: Kritische und ergänzende Beobachtungen zur Opilionenfauna Österreichs (Arachnida). — Z. Arbeitsgem. Österr. Entomol. **16**: 1–5.
- GRUBER, J. 1966: Neues zur österreichischen Opilionenfauna (Arachnida). — Z. Arbeitsgem. Österr. Entomol. **18**: 43–47.
- HELLER, C. 1881a: Über die Verbreitung der Thierwelt im Tiroler Hochgebirge. I. Abtheilung. — Sitzungsab. österr. Akad. Wiss., Math.-Nat. Cl. **83** (I): 103–175.
- HELLER, C. 1881b: Über die Verbreitung der Thierwelt im Tiroler Hochgebirge. II. Abtheilung. — Sitzungsab. österr. Akad. Wiss., Math.-Nat. Cl. **86** (I): 8–53.
- HELLRIGL, K. 1996: Opiliones – Weberknechte, Afterspinnen. — In HELLRIGL, K. (Hrsg.): Die Tierwelt Südtirols. — Veröffentlichungen des Naturmuseums Südtirol, Bozen **1**: 205–210.
- HELVERSEN, O. von & MARTENS, J. 1972: Unrichtige Fundort-Angaben in der Arachniden-Sammlung ROEWER. — Senckenbergiana biol. **53**: 109–123.
- KÄSTNER, A. 1926: Opiliones. Weberknechte. — In SCHULZE, P. (Hrsg.): Biologie der Tiere Deutschlands **19**: 1–55. — Berlin: Gebrüder Borntraeger.
- KÄSTNER, A. 1928: Opiliones (Weberknechte, Kanker). — In DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise. **8**. Teil. Spinnentiere oder Arachnoidea. III: Opiliones – Pseudoscorpionida – Pantopoda – Pentastomida, pp. 1–51. — Jena: Gustav-Fischer.
- KOCH, L. 1869–1872: Beitrag zur Kenntnis der Arachnidenfauna Tirols. — Zeitschrift Ferdinandeum Innsbruck **14** (1869): 149–206; **17** (1872): 239–328.
- KOMPOSCH, Ch. 1997: Kommentierte Checkliste der Weberknechte (Opiliones) Kärntens. — Carinthia II **187/107**: 597–608.
- KOMPOSCH, Ch. 1999: Rote Liste der Weberknechte Kärntens (Arachnida: Opiliones). — Naturschutz in Kärnten **15**: 547–565.
- KOMPOSCH, Ch. 2002: Taxonomie, Faunistik und Ökologie südostalpiner Weberknechte (Arachnida, Opiliones). — Entomologica Austriaca **6**: 19–20.
- KOMPOSCH, Ch. 2006: Weberknechte. — In BROCKHAUS-REDAKTION (Hrsg.): Brockhaus-Enzyklopädie. Faszination Natur. Tiere, Bd. **2** (Wirbellose II), pp. 44–47. — Leipzig: F. A. Brockhaus.
- KOMPOSCH, Ch. 2009a: Rote Liste der Weberknechte Österreichs (Arachnida: Opiliones). — In ZULKA, P. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs.

## Ch. Komposch

- Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. — Grüne Reihe des Lebensministeriums **14/3**: 397–483.
- KOMPOSCH, Ch. 2009b: Weberknechte (Opiliones). — In RABITSCH, W. & ESSL, F. (Red.): Endemiten – Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt, pp. 476–496. — Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt und Umweltbundesamt, Wien.
- KOMPOSCH, Ch. & GRUBER, J. 2004: Die Weberknechte Österreichs (Arachnida: Opiliones). — *Denisia* **12**, zugleich Kataloge der OÖ. Landesmuseen Neue Serie **14**: 485–534.
- KRAUS, O. 1963: Carl-Friedrich ROEWER 1881–1963. — *Senckenbergiana biol.* **44**: 553–562.
- KRITSCHER, E. 1956: Opiliones. — *Catalogus Faunae Austriae* **9c**: 1–8.
- KURY, A. B. 2003: Checklist of valid genera of Opiliones of the world. — Internet: <http://acd.ufrj.br/mndi/Aracnologia/checklaniator.htm>
- KURY, A. B. 2010: Classification of Opiliones. Museu Nacional/UFRJ website. — Internet: <http://www.museunacional.ufrj.br/mndi/Aracnologia/opiliones.html>
- MARTENS, J. 1969: Die Abgrenzung von Biospezies auf biologisch-ethologischer und morphologischer Grundlage am Beispiel der Gattung *Ischyropsalis* C.L. KOCH, 1839 (Opiliones, Ischyropsalididae). — *Zool. Jb., Abt. System.* **96**: 133–264.
- MARTENS, J. 1978: Spinnentiere, Arachnida: Weberknechte, Opiliones. — In SENGLAUB, F., HANNEMANN, H.J. & SCHUMANN, H. (Eds.): *Die Tierwelt Deutschlands* **64**: 464 pp. — Jena: Gustav Fischer.
- MURÁNYI, D. 2005: *Amilenus aurantiacus* (SIMON, 1881) (Opiliones), new to Hungary. — *Folia Entomologica Hungarica* **66**: 7–8.
- NOVAK, T. 2005: Harvestmen of the museo Friulano di storia naturale in Udine (Arachnida: Opiliones). Part I. Gortania — *Atti del Museo Friulano di Storia Naturale* **26**: 211–41.
- NOVAK, T. & GIRIBET, G. 2006: A new species of Cyphophthalmi (Arachnida, Opiliones, Sironidae) from Eastern Slovenia. — *Zootaxa* **1330**: 27–42.
- NOVAK, T. & GRUBER, J. 2000: Remarks on published data on harvestmen (Arachnida: Opiliones) from Slovenia. — *Annales, Ser. hist. nat.* **10** (2000): 281–308.
- NOVAK, T., LIPOVŠEK DELAKORDA, S. & SLANA NOVAK, L. 2006: A review of harvestmen (Arachnida: Opiliones) in Slovenia. — *Zootaxa* **1325**: 267–276.
- PABST, W. 1953: Zur Biologie der mitteleuropäischen Trogliden. — *Zool. Jb., Abt. Syst., Ökol. u. Geogr. d. Tiere* **82**: 1–156.
- RASPOTNIG, G., GRUBER, J., KOMPOSCH, Ch., SCHUSTER, R., FÖTTINGER, P., SCHWAB, J. & KARAMAN, I. 2011: Wie viele Arten von Milbenkankern (Opiliones, Cyphophthalmi) gibt es in Österreich? – *Arachnologische Mitteilungen*, **41** (in prep).
- ROEWER, C.F. 1923: *Die Weberknechte der Erde. Systematische Bearbeitung der bisher bekannten Opiliones*, 1116 S. — Jena: Gustav Fischer.
- SCHÖNHOFER, A.L. & HOLLE, T. 2007: *Nemastoma bidentatum* (Arachnida: Opiliones): neu für Deutschland und die Tschechische Republik. — *Arachnologische Mitteilungen* **33**: 25–30.

- SCHÖNHOFER, A.L. & MARTENS, J. 2010: On the identity of *Ischyropsalis dentipalpis* CANESTRINI, 1872 and the description of *Ischyropsalis lithoclasica* sp. n. (Opiliones: Ischyropsalididae). — *Zootaxa* **2613**: 1–14.
- SCHRANK, F. de Paula 1781: Enumeratio Insectorum Austria Indigenorum. — Augustae Vindelicorum, Vid. Eberh. Klett et Franck, 548 pp.
- SCHÜLLER, L. 1963: Die Weberknechte des Landes Salzburg. pp. 134–138. — In NATURWISSENSCHAFTLICHE ARBEITSGEMEINSCHAFT AM HAUS DER NATUR IN SALZBURG (Hrsg.): Die naturwissenschaftliche Erforschung des Landes Salzburg. Stand 1963. Gewidmet Herrn Prof. Eduard Paul TRATZ anlässlich seines 75. Geburtstages.
- SCHUSTER, R. 1975: Die Verbreitung des Zwergweberknechtes *Siro duricorius* (JOSEPH) in Kärnten [Opiliones, Cyphophthalmi]. — *Carinthia* II **165./85.**: 285–289.
- STAGL, V. 1999: Carl Ludwig DOLESCHALL – Arzt, Forscher und Sammler. — *Quadrifina* **2**: 195–203.
- STARĘGA, W. 2000: Check-list of harvestmen (Opiliones) of Poland. — Internet: <http://www.arachnologia.edu.pl/kosarze.html>
- STIPPERGER, H. 1928: Biologie und Verbreitung der Opilioniden Nordtirols. — Arbeiten aus dem Zoologischen Institut der Universität Innsbruck **3**: 19–79.
- THALER, K. 1963: Spinnentiere aus Lunz (Niederösterreich) nebst Bemerkungen zu einigen von KULCZYNSKI aus Niederösterreich gemeldeten Arten. — *Ber. Nat.-Med. Ver. Innsbruck* **53** (1959-63, Festschrift H. GAMS): 273–283.
- THALER, K. 1991: Beiträge zur Spinnenfauna von Nordtirol – 1. Revidierende Diskussion der "Arachniden Tirols" (Anton AUSSERER 1867) und Schrifttum. — Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum (Innsbruck) **71**: 155–189.
- THALER, K. & GRUBER, J. 2003: Zur Geschichte der Arachnologie in Österreich 1758–1955. — *Denisia* **8**: 139–163.
- TOURINHO, A. L. 2007: Sclerosomatidae SIMON, 1879. — In PINTO-DA-ROCHA, R., MACHADO, G. & GIRIBET, G. (Eds.): Harvestmen. The biology of Opiliones, pp. 128–131. — Cambridge: Harvard Univ. Press.
- WIJNHOVEN, H., SCHÖNHOFER, A. L. & MARTENS, J. 2007: An unidentified harvestman *Leiobunum* sp. alarmingly invading Europe (Arachnida: Opiliones). — *Arachnologische Mitteilungen* **34**: 27–38.

Mag. Dr. Christian KOMPOSCH

ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung

Bergmannsgasse 22, A-8010 Graz, Österreich

E-mail: [c.komposch@oekoteam.at](mailto:c.komposch@oekoteam.at)

Internet: [www.oekoteam.at](http://www.oekoteam.at)